

Nationale Minderheiten in Europa

Die kulturelle und sprachliche Vielfalt gilt als ein besonderer Reichtum des alten Kontinents. In Europa von der Atlantikküste bis zum Ural gibt es 45 Staaten. Die Zahl der Völker indes wird auf fast 90 geschätzt.

Viele Völker Europas haben also keinen eigenen Nationalstaat. Noch bunter wird das Bild durch zahlreiche nationale Minderheiten. Kein einziger größerer Staat Europas ist ganz „einheitlich“.

Man geht von über 300 kleinen Völkern, Volksgruppen und Minderheiten mit mehr als 100 Millionen Angehörigen aus; das entspricht der Bevölkerungszahl einer Großmacht. Fast jeder siebte Europäer gehört einer Minderheit an. Einige „kleine“ Völker ohne Staat weisen mehr Angehörige auf als mancher Nationalstaat, andere hingegen nur wenige Tausend. Trotz aller Globalisierung und Vereinheitlichung prägt nach wie vor Mannigfaltigkeit und Buntheit die europäische Kultur.

Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland werden Geschichte und aktuelle Probleme nationaler Minderheiten in Europa öffentlich darstellen und diskutieren. Diese sind einerseits geprägt durch die regionale Eingebundenheit, doch manche Ursachen können global verallgemeinert werden.

Hierbei handelt es sich um Probleme, die weltweit zunehmen und, wenn sie politisch nicht einer Lösung zugeführt werden, zu folgenreichen Konflikten führen können. Diskutiert werden sowohl gelungene Beispiele, in denen akzeptable Lösungen erzielt wurden, als auch solche, in denen Konflikte eskaliert sind. Thematisiert wird zudem die Sprachenvielfalt mit den sich daraus ergebenden Fragen.

Das Bundesland Schleswig-Holstein mit seiner eigenen Minderheiten-Geschichte und -Kultur wird besonders in den Blick genommen.

Das als Mitveranstalter auftretende Nordfriisk Instituut begeht 2015 sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Grunde wurde für das 9. Internationale Ferdinand-Tönnies-Symposium ein Thema gewählt, das die Arbeit dieser wissenschaftlichen Einrichtung für die nordfriesische Sprache, Geschichte und Kultur in den europäischen Zusammenhang stellt.

Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Fachleute als auch an eine interessierte Öffentlichkeit.

Nationale Minderheiten in Europa

13. und 14. November 2015, NordseeCongressCentrum Husum

Veranstalter:

Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft, Kiel
Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstedt, NF
Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft, Sektion Husum
Alpen-Adria-Universität, Klagenfurt

Anmeldungen zum 9. Internationalen Ferdinand-Tönnies-Symposium bis 5. November 2015 erbeten an:

Nordfriisk Instituut
Süderstr. 30
D-25821 Bräist/Bredstedt, NF

Telefon 04671 / 60120
Telefax 04671 / 1333
E-Mail: info@nordfriiskinstituut.de

Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

Karten für das Konzert am 13. November
zum Preis von 16 Euro (inkl. MwSt.)
erhältlich bei:

Nordfriisk Instituut,
Husumer Nachrichten,
Buchhandlung Liesegang,
Schlossbuchhandlung,
Tourist Information Husum

9. Internationales Ferdinand Tönnies Symposium 2015

Nationale Minderheiten in Europa

13. und 14. November 2015
NordseeCongressCentrum Husum

Veranstalter: Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft, Kiel · Nordfriisk Instituut, Bräist/Bredstedt, NF · Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft, Sektion Husum · Alpen-Adria-Universität, Klagenfurt



sh:z das medienhaus

Nationale Minderheiten in Europa

9. Internationales
Ferdinand
Tönnies
Symposium 2015

Freitag, 13. November 2015: Europas Minderheiten

10.00 Uhr

Begrüßung

Uwe Schmitz, Bürgermeister der Stadt Husum
Prof. Dr. Alexander Deichsel, Präsident der Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft
Prof. Dr. Thomas Steensen, Direktor des Nordfriisk Instituut

10.30 Uhr

Prof. Dr. Alexander Deichsel, Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft:
Völker und Staaten in der Soziologie des Ferdinand Tönnies

11.00 Uhr Kaffee-/Teepause

11.30 Uhr

Dr. Jørgen Kühl, A. P. Möller-Skolen, Schleswig:
Die Minderheiten in Europa im Zeitalter der Globalisierung
Diskussion

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

Prof. Dr. Georg Gombos, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt:
Ein-, zwei-, mehrsprachig. Die Mehrsprachigkeit aus pädagogischer Sicht

14.30 Uhr

Dr. Mindaugas Kuklys, European Centre for Minority Issues, Flensburg:
Die Minderheiten des Baltikums
Diskussion

15.15 Uhr Kaffee-/Teepause

15.45 Uhr

Mabel del Val Nuñez, Bilbao:
Zum Beispiel die Basken. Geschichte, Sprache und Kultur

16.15 Uhr

Prof. Dr. H. Ekkehard Wolff, Universität Leipzig und Rhodes University, Südafrika:
Sprachen und nationale Minderheiten in Afrika. Kann Europa daraus etwas lernen?
Diskussion

17.15 Uhr Ende des ersten Teils

19.30 Uhr

Konzert: Dragseth-Trio, Roberto-Weiß-Trio
Folksongs und Lieder in friesischer, nieder- und hochdeutscher Sprache wechseln sich ab mit Literatur-Vertonungen und Songs in anglo-amerikanischer Tradition. Im Kontrast dazu steht ein Trio des Sinti-Swing im Stil und in der Tradition von Django Reinhardt.

Sonnabend, 14. November 2015: Die Minderheiten in Deutschland, insbesondere in Schleswig-Holstein

10.00 Uhr

Renate Schnack, Minderheitenbeauftragte des Ministerpräsidenten:
Schleswig-Holstein – ein europäisches Minderheiten-Modell-Land?

10.30 Uhr

Prof. Dr. Thomas Steensen, Nordfriisk Instituut und Europa-Universität Flensburg:
Die Minderheiten in Deutschland – vier „Porträts“
Diskussion

11.15 Uhr Kaffee-/Teepause

11.30 Uhr

Dr. Uwe Carstens, Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft, Kiel:
Sinti und Roma in Kiel nach 1945

12.00 Uhr

Prof. Dr. Stefan Oeter, Universität Hamburg:
**Die Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen:
Zum Beispiel Nordfriesisch**
Diskussion

12.45 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr

Podiumsdiskussion
Perspektiven für die Minderheiten in Schleswig-Holstein
Leitung: Stephan Richter, Sprecher der Chefredakteure,
Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag

Teilnehmende:

Ilse Johanna Christiansen, Vorsitzende des Frische Rädj,
Friesenrat – Sektion Nord

Hans Heinrich Hansen, Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen
Dieter Paul Küssner, ehemaliger Vorsitzender der Sydslesvigsk Forening
Renate Schnack, Minderheitenbeauftragte
Karl-Peter Schramm, Vorsitzender des Minderheitenrats in Deutschland
Matthäus Weiß, Landesvorsitzender der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein

15.30 Uhr

Auf den Spuren von Ferdinand Tönnies in Husum
Ein virtueller Rundgang mit Dr. Uwe Carstens
unter Mitwirkung von Angelika Zöllmer-Daniel von der Husumer Theatergruppe „5plus1“

16.00 Uhr Kaffee/Tee zum Abschluss